

Die Zehn Phasen des Völkermordes

Dr. Gregory H. Stanton

Völkermord ist ein Prozess, der sich in zehn Phasen entwickelt, die vorhersehbar, aber nicht unaufhaltsam sind. In jeder Phase können vorbeugende Maßnahmen es aufhalten. **Der Prozess ist nicht linear. Phasen können gleichzeitig auftreten. Jeder Phase ist ein Prozess.** Logisch sind früher Phasen bei später Phasen vorangehen. Aber alle Stadien laufen während des gesamten Völkermordprozesses weiter.

1. **Klassifizierung** - Alle Kulturen haben Kategorien, um Menschen nach ethnischer Zugehörigkeit, Rasse, Religion oder Nationalität zu unterscheiden: Deutscher und Jude, Hutu und Tutsi. Bipolare Gesellschaften, denen gemischte Kategorien fehlen, wie Ruanda und Burundi, haben am wahrscheinlichsten Völkermord. Die wichtigste vorbeugende Maßnahme in diesem frühen Stadium ist die Entwicklung universalistischer Institutionen, die ethnische oder rassische Spaltungen überwinden, wer Toleranz und Verständnis aktiv fördern und Klassifikationen fördern, die die Spaltungen überschreiten. Die katholische Kirche hätte diese Rolle in Ruanda spielen können, wenn sie nicht von denselben ethnischen Spaltungen wie die ruandische Gesellschaft geprägt gewesen wäre. Die Förderung einer gemeinsamen Sprache in Ländern wie Tansania hat auch transzendente nationale Identität gefördert. Diese Suche nach Gemeinsamkeiten ist für die frühzeitige Verhinderung von Völkermord von entscheidender Bedeutung.

2. **Symbolisierung** - Wir geben den Klassifikationen Namen oder andere Symbole. Wir nennen Menschen "Juden" oder "Zigeuner" oder unterscheiden sie durch Farben oder Kleidung; und wenden Sie die Symbole auf Mitglieder von Gruppen an. Klassifikation und Symbolisierung sind universell menschlich und führen nicht notwendigerweise zum Völkermord, es sei denn, sie führen zur Entmenschlichung. In Kombination mit Hass können Symbole unwilligen Mitgliedern von Paria-Gruppen aufgezwungen werden: der gelbe Stern für Juden unter nationalsozialistischer Herrschaft, der blaue Schal für Menschen aus der Ostzone in Khmer Rouge, Kambodscha. Um die Symbolisierung zu bekämpfen, können Hasssymbole gesetzlich verboten sein (Hakenkreuze), ebenso wie Hassreden. Gruppenmarkierungen wie Bandenkleidung oder Stammesnarben können verboten werden. Das Problem ist, dass rechtliche Beschränkungen fehlschlagen, wenn sie nicht von der Durchsetzung der Volkskultur unterstützt werden. Obwohl Hutu und Tutsi in Burundi bis in die 1980er Jahre verbotene Wörter waren, wurden sie durch Codewörter ersetzt. Wenn dies jedoch weithin unterstützt wird, kann die Verweigerung der Symbolisierung mächtig sein, wie dies in Bulgarien der Fall war, wo die Regierung sich weigerte, genügend gelbe Abzeichen zu liefern, und achtzig Prozent der Juden sie nicht trugen, wodurch der gelbe Stern seiner Bedeutung als Symbol für Juden beraubt wurde .

3. **Diskriminierung** - Eine dominante Gruppe nutzt Gesetz, Sitte und politische Macht, um die Rechte anderer Gruppen zu verweigern. Der machtlosen Gruppe werden möglicherweise nicht die vollen Bürgerrechte oder sogar die Staatsbürgerschaft gewährt. Beispiele hierfür sind die Nürnberger Gesetze von 1935 im nationalsozialistischen Deutschland, die Juden ihre deutsche Staatsbürgerschaft entzogen und ihre Beschäftigung durch die Regierung und durch Universitäten verboten haben. Ein weiteres Beispiel ist die Verweigerung der Staatsbürgerschaft für die muslimische Minderheit der Rohingya in Birma. Prävention gegen Diskriminierung bedeutet volle politische Ermächtigung und Staatsbürgerschaftsrechte für alle Gruppen in einer Gesellschaft. Diskriminierung aufgrund der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Rasse oder der Religion sollte verboten werden. Einzelpersonen sollten das Recht haben, den Staat, Unternehmen und andere Einzelpersonen zu verklagen, wenn ihre Rechte verletzt werden.

4. **Entmenschlichung** - Eine Gruppe leugnet die Menschlichkeit der anderen Gruppe. Mitglieder davon werden mit Tieren, Ungeziefer, Insekten oder Krankheiten gleichgesetzt. Die Entmenschlichung überwindet die normale menschliche Abneigung gegen Mord. Hasspropaganda in gedruckter Form, in Hassradios oder in sozialen Medien wird verwendet, um die Opfergruppe zu verunglimpfen. Bei der Bekämpfung der Entmenschlichung sollte die Anstiftung zum Völkermord nicht mit geschützter Sprache verwechselt werden. Völkermordgesellschaften haben keinen verfassungsmäßigen Schutz für Gegenreden und sollten anders behandelt werden als Demokratien. Lokale und internationale Führer sollten die Verwendung von Hassreden verurteilen und sie kulturell inakzeptabel machen. Führungskräfte, die zum Völkermord aufstacheln, sollten von internationalen Reisen ausgeschlossen werden und ihre Auslandsfinanzen eingefroren werden. Hassradiosender sollten blockiert oder geschlossen werden,

und Hasspropaganda und ihre Quellen sollten aus sozialen Medien und dem Internet verbannt werden. Hassverbrechen und Gräueltaten sollten unverzüglich bestraft werden.

5. Organisation - Völkermord wird immer organisiert, normalerweise vom Staat, häufig unter Verwendung von Milizen, um die staatliche Verantwortung zu leugnen (Janjaweed in Darfur). Manchmal ist die Organisation informell (Hindu-Mobs, angeführt von lokalen RSS-Militanten) oder dezentralisiert (terroristische Gruppen) Milizen werden oft ausgebildet und bewaffnet. Es sind Pläne für Völkermordtötungen gemacht. Um diese Phase zu bekämpfen, sollte die Mitgliedschaft in diesen Milizen verboten werden. Ihren Führern sollten Visa für Auslandsreisen verweigert werden. Die Vereinigten Staaten sollten Waffenembargos gegen Regierungen und Bürger von Ländern verhängen, die an Völkermord beteiligt sind

6. Polarisierung - Extremisten treiben die Gruppen auseinander. Hassgruppen senden polarisierende Propaganda. Gesetze können Mischehen oder soziale Interaktion verbieten. Extremistischer Terrorismus zielt darauf ab, das Zentrum zu moderieren, einzuschüchtern und zum Schweigen zu bringen. Moderate aus der eigenen Gruppe der Täter können den Völkermord am besten stoppen und sind die ersten, die verhaftet und getötet werden. Prävention kann Sicherheitsschutz für gemäßigte Führungskräfte oder Unterstützung für Menschenrechtsgruppen bedeuten. Vermögenswerte von Extremisten sollten beschlagnahmt und Visa für internationale Reisen verweigert werden. Staatsstriche von Extremisten sollten durch internationale Sanktionen bekämpft werden.

7. Vorbereitung: Nationale oder Tätergruppenleiter planen die "Endlösung" zu der Jüdisch, Armenisch, Tutsi oder anderer Zielgruppe "Frage". Sie benutzen oft Euphemismen, um ihre Absichten verstecken, wie zum Beispiel sie von ihre Ziele als "ethnische Säuberung", "Reinigung" oder "Terrorismusbekämpfung" bezeichnen. Sie bauen Armee, kaufen Waffen, und ausbilden ihre Truppen und Milizen. Sie indoktrinieren die Bevölkerung mit Angst vor der Opfergruppe. Fuhrer behaupten oft das "wenn wir sie nicht töten, werden sie uns töten." Verhinderung zu Vorbereitung kann Waffenembargos und Kommissionen zur Durchsetzung dieser umfassen. Es sollte die Verfolgung von Aufstachelung und Verschwörung zum Völkermord beinhalten, beides Verbrechen gemäß Artikel 3 der Genozid-Konvention.

8. Verfolgung - Opfer werden aufgrund ihrer ethnischen oder religiösen Identität identifiziert und getrennt. Todeslisten werden erstellt. Mitglieder von Opfergruppen können gezwungen sein, identifizierende Symbole zu tragen. Ihr Eigentum wird oft enteignet. Manchmal werden sie in Ghettos aufgeteilt, in Konzentrationslagern eingesperrt oder in eine von Hungersnot betroffene Region deportiert und verhungert. Völkermordmassaker beginnen. Dies sind Völkermordakte, weil sie absichtlich einen Teil einer Gruppe zerstören. Aber Anwälte, Diplomaten und andere, die sich einer energischen Reaktion widersetzen, werden sich immer noch weigern, diese Verbrechen als "Völkermord" zu bezeichnen. Sie verwenden stattdessen Euphemismen wie „ethnische Säuberungen“, die keine rechtlichen Konsequenzen haben. Die Vereinigten Staaten werden Beschlüsse fassen. Es kann "Untersuchungskommissionen" oder sogar "Friedenstruppen" mit schwachen Mandaten entsenden. Die Täter prüfen, ob eine wirksame Reaktion vorliegt. Wenn nicht, wissen die Mörder, dass sie ungestraft Völkermord begehen können. Zu diesem Zeitpunkt muss ein Völkermordnotstand ausgerufen werden. Wenn der politische Wille der Großmächte, der regionalen Allianzen, des Sicherheitsrates der Vereinigten Staaten oder der Generalversammlung der Vereinigten Staaten mobilisiert werden kann, sollte eine bewaffnete internationale Intervention vorbereitet werden. Die Opfergruppe sollte diplomatische und materielle Unterstützung für bewaffneten Widerstand erhalten, um sich auf ihre Selbstverteidigung vorzubereiten. Die humanitäre Hilfe sollte von den Vereinigten Staaten und privaten Hilfsgruppen für die unvermeidliche Flut der kommenden Flüchtlinge organisiert werden.

9. Ausrottung - beginnt und wird schnell zum Massenmord, der gesetzlich als "Völkermord" bezeichnet wird. Es ist eine „Ausrottung“ der Mörder, weil sie nicht glauben, dass ihre Opfer vollständig menschlich sind. Wenn es vom Staat gesponsert wird, arbeiten die nationalen Streitkräfte häufig mit Milizen zusammen, um die Tötung durchzuführen. Manchmal führt der Völkermord zu Rache-tötungen durch Gruppen gegeneinander, wodurch der abwärtsgerichtete Kreislauf des bilateralen Völkermords entsteht (wie in Burundi). Derzeit kann nur eine schnelle und überwältigende bewaffnete Intervention den Völkermord stoppen. Echte Sicherheitsbereiche oder Fluchtkorridore für Flüchtlinge sollten mit schwer bewaffnetem internationalem Schutz eingerichtet werden. (Ein unsicherer „sicherer“ Bereich ist schlimmer als gar keiner.) Regionale Streitkräfte sollten eingreifen und vom Sicherheitsrat der Vereinigten Staaten autorisiert werden. Bei großen Interventionen sollte eine von den Vereinigten

Staaten autorisierte multilaterale Truppe eingreifen. Wenn der Sicherheitsrat der Vereinigten Staaten gelähmt ist, kann die Generalversammlung der Vereinigten Staaten im Rahmen der Resolution zur Vereinigung für den Frieden (UNGA Res. 377 1950) eine Genehmigung erteilen. Regionale Allianzen können vor der Genehmigung der Vereinigten Staaten gemäß Kapitel VIII der Charta der Vereinigten Staaten tätig werden. Es ist an der Zeit zu erkennen, dass die internationale Schutzverantwortung über die engen Interessen einzelner Nationalstaaten hinausgeht. Wenn starke Nationen keine Truppen zur Verfügung stellen, um direkt einzugreifen, Sie sollten die Luftbrücke, die Ausrüstung und die finanziellen Mittel bereitstellen, die erforderlich sind, damit die regionalen Staaten eingreifen können.

10. **Leugnen** - ist die letzte Phase, die durchgehend andauert und immer dem Völkermord folgt. Es gehört zu den sichersten Indikatoren für weitere Völkermordmassaker. Die Täter des Völkermords graben die Massengräber aus, verbrennen die Leichen, versuchen, die Beweise zu vertuschen und die Zeugen einzuschüchtern. Sie bestreiten, Verbrechen begangen zu haben, und geben den Opfern oft die Schuld daran, was passiert ist. Sie blockieren Ermittlungen gegen die Verbrechen und regieren weiter, bis sie gewaltsam von der Macht vertrieben werden und ins Exil fliehen. Dort bleiben sie ungestraft wie Pol Pot oder Idi Amin, es sei denn, sie werden gefangen genommen und ein Tribunal wird eingerichtet, um sie vor Gericht zu stellen. Die beste Antwort auf die Ablehnung ist die Bestrafung durch ein internationales Tribunal oder nationale Gerichte. Dort können die Beweise gehört und die Täter bestraft werden. Tribunale wie die Tribunale in Jugoslawien, Ruanda oder Sierra Leone, das Tribunal gegen die Roten Khmer in Kambodscha oder der Internationale Strafgerichtshof können die schlimmsten Völkermordmörder möglicherweise nicht abschrecken. Aber mit dem politischen Willen, sie zu verhaften und strafrechtlich zu verfolgen, können einige vor Gericht gestellt werden. Lokale Gerechtigkeit wie die traditionellen ruandischen (gacaca) Prozesse, Wahrheitskommissionen oder religiöse und sekundäre Schulbildung sind ebenfalls Möglichkeiten, der Verleugnung entgegenzuwirken und den Grundstein für Versöhnung zu legen.